

Berufsbildungsfonds Wald

## Geschäftsbericht 2009

Der Berufsbildungsfonds Wald (BBF Wald) kann insgesamt auf ein gutes, erstes Geschäftsjahr zurückblicken. Zwar konnten anstelle der budgetierten Betriebsbeiträge von CHF 1'200'000.- nur CHF 1'002'350.- fakturiert werden. Der Grund dafür liegt darin, dass die Zahl der beitragspflichtigen Betriebe nur schwer zu ermitteln war. Ebenso war das vorhandene Adressmaterial lückenhaft.

Der BBF Wald startete am 1.1.2009. Strategisches Organ des BBF Wald ist der Vorstand des Vereins OdA Wald. Operatives Organ ist die Fondskommission, welche folgende Vertreter umfasst: Markus Steiner (VSF, Präsident), Hanspeter Lerch (WVS), Bernhard Friedrich (WVS), Andreas Hitz (VSFU), Andreas Huber (VSFU). Die Geschäftsstelle wurde durch CODOC aufgebaut und im Mandatsverhältnis geführt. Sie wurde durch Rolf Dürig als Geschäftsleiter und Kathrin Hayoz als Sachbearbeiterin geführt. Das Inkasso und die Buchhaltung wurden der BDO Visura in Solothurn übertragen.

Die Geschäftsstelle schrieb 2009 1943 Adressen an. Dem BBF Wald unterstellt waren 1231 Betriebe, davon sind 62% Mitglied eines regionalen Waldwirtschaftverbandes oder des Verbandes Schweizerischer Forstunternehmungen VSFU. Die Erfahrungen des ersten Jahres zeigen, dass die Waldwirtschaft eine Branche ist, deren Strukturen von Kanton zu Kanton stark variieren. Dies erschwerte teilweise die Arbeiten, mussten doch immer wieder Spezialfälle geklärt werden.

Eine Herausforderung war die Abgrenzung zu andern Branchen. Für Mischbetriebe (Betriebe, die in mehreren Branchen tätig sind, z.B. Waldwirtschaft und Gartenbau) konnte in der Regel problemlos eine Ausscheidung gefunden werden. Sehr gut eingespielt hat sich dabei auch die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des BBF Gärtner und Floristen. Bekanntlich sind im Winter auch zahlreiche Landwirte in der Waldwirtschaft tätig. Grundsätzlich unterstehen auch diese dem BBF Wald, wenn sie durch ihre forstliche Tätigkeit ein Einkommen erzielen. Diese konnten noch nicht lückenlos erfasst werden.

Damit Kleinbetriebe und Personen mit Teilzeitpensen nicht übermässig belastet werden, hat der BBF Wald 2009 eine Ergänzung zum Reglement geschaffen. Darin wird festgehalten, unter welchen Voraussetzungen Kleinbetriebe und Einzelpersonen von einem Beitrag befreit werden oder der Beitrag reduziert wird.

Die Zahlungsmoral der Betriebe war in der Regel sehr gut und bestätigt die Erfahrung anderer Berufsbildungsfonds, dass die Branche den Sinn einer verbandsunabhängigen Finanzierung der Berufsbildung erkennt und befürwortet. Säumige Betriebe werden gemäss den Bestimmungen des Reglementes und Ausführungsreglements behandelt. Mitte Dezember wurde unter [www.codoc.ch](http://www.codoc.ch) die Liste der erfassten Betriebe und Personen aufgeschaltet. Der BBF Wald möchte damit transparent machen, wer in den Fonds einzahlt.

Die Verwaltungskosten betragen 2009 rund 150'000.- und lagen damit ca. 12% über dem Budget. Ein Teil dieser Kosten ist jedoch einmalig und diente dem Aufbau des BBF (z.B. die grafische Gestaltung des Briefpapiers). Auch der Aufwand der Fondskommission war etwas höher als geplant.

2009 unterstützte der BBF Wald ab August alle obligatorischen „überbetrieblichen Kurse“ üK der Forstwartausbildung. Insgesamt belief sich diese Unterstützung auf CHF 525'770.- (budgetiert waren dafür CHF 600'000.-). Hinzu kam die Unterstützung von Weiterbildungstagen für Berufsbildner, welche von der Suva initiiert wurden. Die Suva stellte dafür dem BBF Wald einen zweckgebundenen Beitrag von CHF 75'000.- zur Verfügung. Diese Kurse werden auch noch 2010 und 2011 durchgeführt.

Auch im Jahr 2010 gehen die Aufbauarbeiten weiter. Diese umfassen unter anderem die Erfassung weiterer Betriebe und Personen, die im Wald tätig sind. Die OdA Wald möchte den Geltungsbereich des BBF Wald auf die ganze Schweiz ausdehnen, was eine Reglementsänderung zur Folge hat. Im Weiteren müssen Lösungen mit den Kantonen Tessin und Waadt gefunden werden. Dort nehmen die kantonalen Berufsbildungsfonds ihre Arbeit auf. Der BBF Wald wird damit nicht automatisch ausser Kraft gesetzt. Es können jedoch nicht zwei Fonds für den gleichen Zweck – zum Beispiel überbetriebliche Kurse – Geld einkassieren.

Der BBF Wald möchte an dieser Stelle allen danken, die durch ihre Kooperation zum Gelingen des ersten Jahres beigetragen haben. Die Fondskommission sowie die Mitarbeiter der Geschäfts- und Inkassostelle werden auch in Zukunft schauen, dass der BBF Wald effizient arbeitet und so der grösste Teil der einbezahlten Beiträge der forstlichen Aus- und Weiterbildung zugute kommt.

Markus Steiner,  
Präsident der Fondskommission

16. Juli 2010